



# NATURRESERVAT

## Willkommen im Flommen



Wellen und Wind formen die Landschaft der Falsterbo-Halbinsel ständig neu und bilden neue

Sandbänke, Meeresbuchten und Lagunen. Flommen wurde benannt nach den seichten, abgeschnittenen Lagunen (schwedisch: Flommar) innerhalb der Sanddünen. Flommens Strandwiesen waren früher Ackerböden im Außenbezirk von Falsterbo und Skanör. Hier stach man Torf und ließ das Vieh weiden.

### Schwedens bester Platz für Zugvögel

Die Falster-Halbinsel ist einer der wichtigsten Rastplätze des Landes für Zugvögel. Bereits im Spätsommer kommen die ersten Zugvögel und an einem guten Tag zum Monatswechsel September/Oktober können tausende Vögel auf ihrem Flug nach Süden über Nabben an der äußersten Spitze der Halbinsel fliegen. Die Vogelwarte Falsterbo überwacht die Strecke der Zugvögel seit den 1950er Jahren.

### Alte Burgruinen und Leuchtfeuer

Im Mittelalter lag Europas größter Heringsmarkt in Skanör-Falsterbo. In der Burg von Skanör im nördlichen Teil des Naturschutzgebietes hauste der dänische Vogt und zog Steuern für den Fischfang ein. Heute ist nur noch der Burghügel mit Überresten des Wallgrabens zu sehen. Auf den Sandbänken zwischen dem zentralen Skanör und dem Meer lagen die mittelalterlichen Fischläden. Im Süden liegt Kolabacken, ein Überrest des ältesten Leuchtfeuers in Schweden. Hier errichteten Dominikanermönche im 13. Jahrhundert Leuchtbaken. Heute ist davon nur noch ein mit Kohleresten vermischter Sandhügel zu sehen. Der Leuchtturm an der äußersten Spitze von Nabben wurde 1796 gebaut und erlosch 1990.



**Säbelschnäbler**  
*Recurvirostra avosetta*

Der Säbelschnäbler ist charakteristisch für Flommen. Im Frühling kann man beobachten, wie diese eleganten, schwarzweißen Watvögel ihre Küken auf den Strandwiesen des Naturschutzgebietes hüten.



## Vorschriften

### Im Naturschutzgebiet ist es verboten:

- feste Naturgegenstände oder Oberflächenstrukturen zu beschädigen,
- Pflanzen zu pflücken oder aus zu graben,
- mit Absicht das Tierleben zu stören, z. B. durch zu dringliches Fotografieren,
- zu zelten oder Wohnwagen auf zu stellen,
- Kraftfahrzeuge auf anderen als hierfür angewiesenen Wegen und Parkplätzen zu fahren,
- in der Zeit vom 1. Mai bis 31. August zwischen 6 und 20 Uhr Hunde an den Badestrand mitzuführen, sowie in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober Hunde lose herumlaufen zu lassen. Hiervon ausgenommen sind apportierende Jagdhunde,
- zu reiten ausser in hierfür angewiesenen Gebieten (auf der Karte markiert), auf den Sanddünen zu reiten sowie in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September zwischen 6 und 20 Uhr auf den Badestränden oder auf besonders angeordneten Gehwegen zum Strand zu reiten,
- Bilder, Plakate, Schilder, Anschläge, Einritzungen oder damit vergleichbare Vorrichtungen anzubringen,
- in der Zeit vom 1. April bis 15. Juli die mit besonderen Schildern markierten und auf der Karte schraffierten Gebiete im nördlichen Teil des Schutzgebietes zu betreten.



*Iris spuria*

### Bastard-Schwertlilie

Im Naturschutzgebiet blüht die Bastard-Schwertlilie auf feuchtem Boden, und in den Dünen kann man die unter Naturschutz stehende Stranddistel finden.

**Wechselkröten** und Kreuzkröten laichen in den seichten, warmen Gewässern. Am lautesten ist allerdings der Teichfrosch, der im Frühling Tag und Nacht quakt.



*Bufo viridis*

Das Naturschutzgebiet wurde 1981 gegründet und umfasst ca. 1 200 ha, davon ca. 280 ha Land. Der Naturschutz dient dem Zweck, das offene Strandgebiet mit Sandbänken und Lagunen zu schützen und sowohl die natürliche Sandstrandvegetation als auch die Strandwiesenvegetation, die sich durch jahrhundertelange Kultivierung entwickelt hat, zu erhalten. Der Naturschutz soll auch die Voraussetzungen für eine artenreiche und zum Teil eigenartige Flora und Fauna bewahren. Das Gebiet soll unter Berücksichtigung der Natur- und Kulturwerte auch als Bade- und Erholungsgebiet dienen können.

Das Naturschutzgebiet gehört zum ökologischen EU-Netz von geschützten Gebieten, dem Natura 2000-Netzwerk.



Länsstyrelsen  
Skåne